

Fidatis: Adolar ZUMKELLER, Alfons Victor Müller und seine Forschungen über die Theologie Luthers (S. 399–401), lehnt A. V. Müllers Theorie über den Zusammenhang von Luthers Lehre mit der Ordenstheologie der Augustiner ab. – Carlos ALONSO, La aprobación del culto inmemorial y de los textos litúrgicos del Beato Simón de Casia (S. 403–415), präsentiert die den Kultus Simons betreffenden Dokumente. – Willigis ECKERMANN / Achim KRÜMMEL, Simon Fidatis Heimat in modernen Ansichten – eine Bildreportage (S. 417–427): Eine Reportage (mit 11 Fotos) über einen fingierten Spaziergang Simons durch das heutige Cascia schließt den mit Bibliographie, Index locorum und Autorenverzeichnis ausgestatteten Studienband. Er bedeutet einen wertvollen Beitrag zur Erforschung des Werkes und Wirkens Simon Fidatis.

Dana Martínková

Healing the Body Politic. The Political Thought of Christine de Pizan, ed. by Karen GREEN and Constant J. MEWS (Disputatio 7) Turnhout 2005, Brepols, XXI u. 264 S., ISBN 2-503-51636-X, EUR 60. – Dem Band liegt eine Tagung zugrunde, die, von den beiden an der Monash University in Melbourne lehrenden Hg. geleitet, sich mit Beteiligung aus australischen, neuseeländischen, US-amerikanischen bzw. britischen und deutschen Universitäten (es fehlen französische und italienische Beiträge) einem neueren Modethema gewidmet hat: Christine de Pizan, deren zahlreiche Schriften in französischer Sprache, in Versen und Prosa, eine breite und nachhaltige Wirkung gewannen. Ihre Texte haben die Aufmerksamkeit der Romanisten, sowohl der Linguisten wegen der Wortschöpfungen bei der Behandlung von Themen scholastischer Wissenschaften in der Volkssprache, als auch besonders der Literaturwissenschaftler, und Historiker gefunden und boten seit einigen Jahrzehnten auch zu „feministischen“ Interpretationen mehrfach Anregung. Auch der vorliegende Band soll vor allem, das macht Karen GREEN, Introduction (S. XI–XXI), überdeutlich, dem Verständnis der weiblichen Rolle in der Gesellschaft, weiblicher Erfahrung und weiblichem Wirken nachspüren und damit einem spezifisch feministischen Interesse nachhelfen. Aber dieser Intention wird erst auf den letzten Seiten des Bandes voll entsprochen. Zuvor geht es um allgemeinere Fragen. Eine 1. Abteilung „Imagining the Body Politic“ enthält drei Arbeiten, von denen allein die Untersuchung von Cary J. NEDERMAN, *The Living Body Politic: The Diversification of Organic Metaphors in Nicole Oresme and Christine de Pizan* (S. 19–33), das Thema fördert, während Barry COLLETT, *The Three Mirrors of Christine de Pizan* (S. 1–18), mit der künstlichen Unterscheidung und zeitlichen Staffelung von angeblich drei verschiedenen Spiegel-Funktionen der „Fürstenspiegel“ (moralisch – praktisch – funktionell-theoretisch) keine hilfreiche Verständnishilfe liefert, während er lang eingefleischte Irrtümer der Tradition wiederholt (etwa zu Ägidius Romanus). – Susan J. DUDASH, *Christian Politics, the Tavern, and Urban Revolt in Late Medieval France* (S. 35–59), untersucht die Funktion von Gasthaus und Taverne als Ort sozialer Begegnung und sozialer Unruhe in Christine de Pizans Sicht. – Eine 2. Abteilung: „Prudence and the Art of Government“ wendet sich Einzeluntersuchungen zu, die Christine de Pizans Positionen mit Vorgängern und Zeitgenossen vergleichen: Constant J. MEWS, *Latin Learning in Christine de Pizan's Livre de paix* (S. 61–80), zählt lateinische Zitate aus (einschließlich der